



E-Mail: mopop@mopo.de
www.mopo.de

AKTUELL

► Hoch auf die Spitze ging's für **Deichkind**: Ihr neues Album „Niveau Weshalb Warum“ klettert auf Platz eins der Charts. Auf der Drei macht's sich mit **Johannes Oerding** („Alles brennt“) noch ein Hamburger Junge bequem.

► Schlechte News für **Donots**-Fans: Leider muss das Konzert am 27.3. in der Großen Freiheit verschoben werden. Der Drummer hat ein kaputtes Knie. Kleiner Trost: Am 23.10. wird das Konzert nachgeholt. Die Karten behalten ihre Gültigkeit.

KONZERT



► Das Retrorock-Duo **Laibach** liefert bei seinen Konzerten einen eigenwilligen Klangmix. Die Texte behandeln kontroverse Themen aus Religion und Politik – mit einer gehörigen Portion Ironie. Laibach spielen am 14.2. auf Kampnagel (21 Uhr, 23 Euro).

Charme-Offensive aus Kanadas Kälte

Die Indie-Pop-Band **Alvvays** gibt ein kurzes, aber intensives Gastspiel

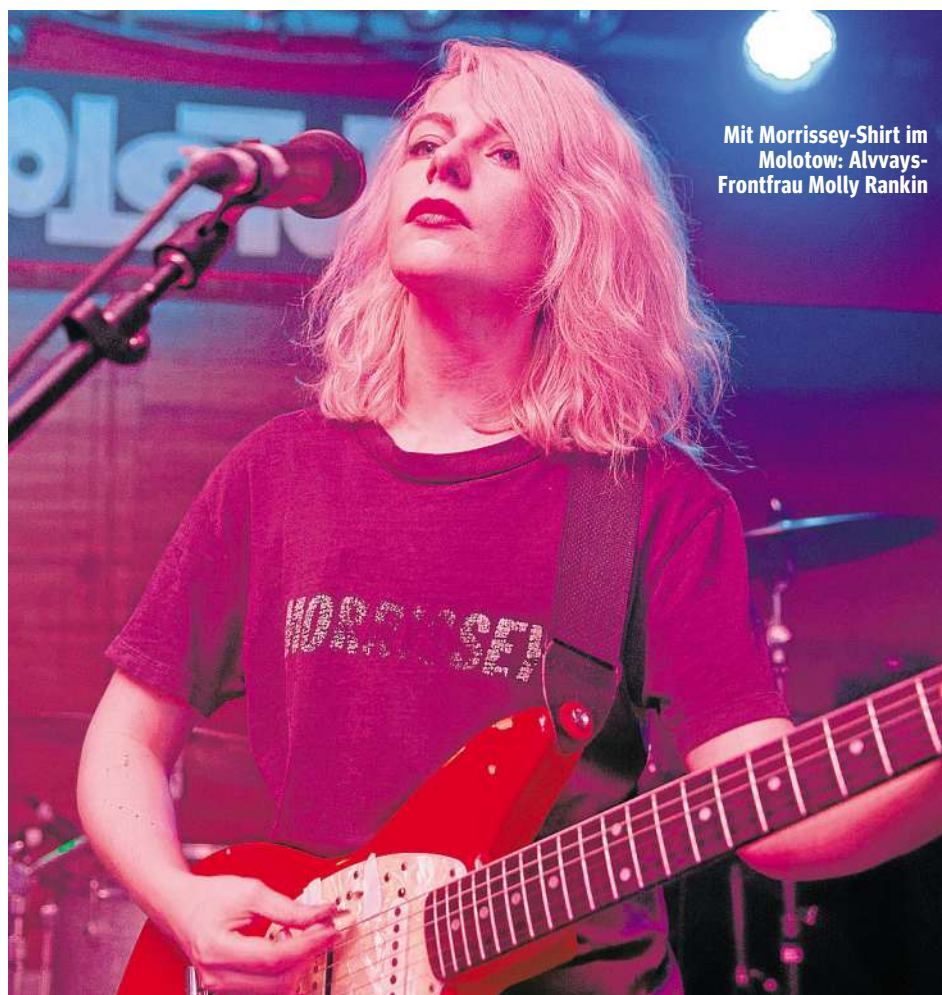
Von **MICHAEL WEILAND**

Die Vorband **Moon King** hat sich eben erst über die ausgelassene Stimmung im knüppelvollen Molotow gewundert. Aber Molly Rankin fragt selbst noch einmal nach, ob auch wirklich Montagabend ist. „Ihr habt ja ein Leben!“, pöbelt die platinblonde Frontfrau von **Alvvays** mit gespielter Missbilligung von der Bühne. Die Band aus dem kanadischen Toronto hat im vergan-

genen Jahr einen enormen Beliebtheitsprung gemacht – dank der phänomenalen Single „Archie, Marry Me“, einem perfekten Indie-Gitarrenpopsong, der süchtig macht. Dabei hält ihr Debütalbum noch einige weitere Songs bereits, für die untalentiertere Bands ihre Großmutter verkaufen würden: Alvvays heizen atemlos durch Stücke wie „Next Of Kin“, „Party Police“ und „Ones Who Love You“, die alle zu Recht bejubelt werden. Über-

hit „Archie“ wird in der Mitte des nicht einmal einstündigen Sets verbraten, und der Applaus wird noch mal ein bisschen lauter.

Alvvays sind nicht angetreten, um Klischees über die Freundlichkeit der Kanadier zu widerlegen. Trotz der Kürze des Konzerts (mehr Songs haben sie nicht!) wirkt ihr verbindlicher Charme lange nach: Die Klamotten sind durchgeschwitzt, die Ohren fiepen – aber alle Augen leuchten.



Mit Morrissey-Shirt im Molotow: Alvvays-Frontfrau Molly Rankin

Die Indierocker Alt-J begeistern

6000 Fans feiern ausgelassen in der Sporthalle

Feuerrotes Flackern, dazu frenetischer Jubel: Schon der Show-Auftakt von **Alt-J** verspricht einen genialen Abend. Rund 6000 Fans pilgerten am Montag in die Sporthalle, um die Indie-Rocker zu feiern.

Das etwa 70-minütige Konzert mit beeindruckender und perfekt inszenierter Lichtshow vergeht wie im Nu. Zu „Dissolve Me“ vom ersten Album „An Awesome Wave“ wird getanzt, bei „Warm Foot-hills“ zu erhobenen Feuerzeugen gekuschelt. „Danke schön“, ruft Sänger und Gi-

tarrist Joe Newman immer wieder. Niemand im Saal will, dass der Abend endet, und singt beim Abschluss-song „Breezeblocks“ laut-hals „Please don't go, I love you so“ mit. Aber leider müssen die drei Briten gehen, schließlich warten in Berlin und München noch ausverkaufte Hallen auf sie.

AJ



Foto: Malzkorn

Auf der Erfolgsspur: Alt-J-Sänger Joe Newman



SATURN

präsentiert MÖNCKEBERGSTR. 1

THUNDER

WONDER DAYS

LIVE + AUTOGRAMME! Freitag, 13.2., 17 Uhr